

A black and white photograph showing the aftermath of a village being destroyed. The scene is filled with rubble, charred remains, and twisted metal. In the background, the skeletal remains of buildings are visible against a hazy sky. The overall atmosphere is one of devastation and despair.

"Liebe Eltern!

Ihr werdet Euch vielleicht schon um mich gesorgt haben, weil ich Euch so lange auf ein Lebenszeichen warten ließ. Nun meine Lieben, bis jetzt bin ich noch gesund und Ihr hoffentlich auch. Seid nur froh, dass Ihr keine Ahnung vom Krieg habt, denn wie es hier im Feindesland aussieht davon macht Ihr Euch auch nicht im entferntesten ein Bild. Gerade diese Woche haben die Franzosen ein Dorf in unserer Nähe in Brand geschossen und lichterloh stand alles in Flammen und leuchtete uns zu unserer Schanzarbeit, ein traurig schöner Anblick. Wie das Feld aussieht, durchzogen von Schützengräben und Brandruine an Brandruine. Dazu die Hungersnot der Bewohner. O weh, wenn sich der Krieg auf deutschem Boden abgespielt hätte."

(Hermann Föller, Artois, 24. Januar 1915)



- 1) Stellt Euch gegenseitig kurz Euere Quellen vor.
- 2) Erläutert die Antworten, die Ihr in Euerer ersten Gruppe gefunden habt.
- 3) Wählt eine der folgenden Personen aus:
 - die Schwester von Albertine Steingräber (vgl. Arbeitsblatt 5)
 - Agnes Mayer (vgl. Arbeitsblatt 7)
 - Emil Staehle (vgl. Arbeitsblatt 8)
- 4) Stellt Euch vor, Ihr wärt Albertines Schwester (oder Agnes oder Emil), und schreibt für Euere Enkel auf, wie Euere Familie den Ersten Weltkrieg erlebt hat.

Unsere Familie im Ersten Weltkrieg.
 Anfang August 1914 begann der Krieg. ...